

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 2. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. Februar 2026)

zum Thema:

**Strom fließt nun wieder Tag und Nacht - Und all das hat der Kai gemacht!
Kann Berlin Stromausfall? VIII**

und **Antwort** vom 23. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Februar 2026)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Senatskanzlei –

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25 086

vom 2. Februar 2026

über Strom fließt nun wieder Tag und Nacht - Und all das hat der Kai gemacht!

Kann Berlin Stromausfall? VIII

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten: Auf die Frage, welchen konkreten Beitrag der Regierende Bürgermeister dazu geleistet habe, dass die Wiederherstellung der Stromversorgung anderthalb Tage früher als zunächst angekündigt, erfolgen konnte, hat die Senatskanzlei auf meine Schriftliche Anfrage DS 19/24864 geantwortet, der Regierende Bürgermeister habe die operative Krisenbewältigung »politisch ermöglicht« und durch seine frühzeitige Einbindung in den Krisenstab, sowie durch die Ausrufung der Großschadenslage und das Herbeiführen der Bundeswehrunterstützung »Ressourcen« mobilisiert, die zur früheren Wiederherstellung der Stromversorgung geführt hätten.

1. Welcher Art waren die logistischen Ressourcen, die konkret nur durch das persönliche Handeln des Regierenden Bürgermeisters »mobilisiert« werden konnten?
2. Welcher Art waren die organisatorischen Ressourcen, die konkret nur durch das persönliche Handeln des Regierenden Bürgermeisters »mobilisiert« werden konnten?
3. Welcher Art waren die personellen Ressourcen, die konkret nur durch das persönliche Handeln des Regierenden Bürgermeisters »mobilisiert« werden konnten?

Zu 1. – 3.: Nach der Ausrufung der vom Regierenden Bürgermeister angeregten Großschadenslage hat die Bundeswehr das Land Berlin unterstützt – logistisch, organisatorisch und personell. Dabei ging es um die Kraftstofflogistik, Verpflegung der Bevölkerung, Bereitstellung von Technik und Unterbringung von Helfern.

4. In ihrer Antwort auf meine Schriftliche Anfrage DS 19/24864 erklärt die Senatskanzlei, der Regierende Bürgermeister habe frühzeitig die Ausrufung der Großschadenslage »angeregt«. Wann hat der Regierende Bürgermeister erstmals wem gegenüber die Ausrufung der »Großschadenslage »angeregt«?

5. Wie viele Stunden lagen zwischen der »Anregung« der Großschadenslage durch den Regierenden Bürgermeister bis zu deren tatsächlicher Ausrufung am Sonntagnachmittag?

6. Warum wurde die Großschadenslage nicht sofort ausgerufen, nachdem bekannt wurde, dass der großflächige Stromausfall nicht bis zum Abend des 3. Januars 2026 behoben sein würde?

Zu 4. - 6.: Der Regierende Bürgermeister von Berlin hat – wie bereits auch mehrfach öffentlich dargestellt – bereits am Sonnabend die Ausrufung einer Großschadenslage angeregt. Er war dazu in Gesprächen mit der Senatorin für Inneres und Sport, mit der Bezirksbürgermeisterin von Steglitz-Zehlendorf und mit der Bundeswehr. Die Senatorin für Inneres und Sport entscheidet über die Ausrufung einer Großschadenslage. Sie hat am Sonntagnachmittag, 4. Januar die Großschadenslage ausgerufen.

7. Es heißt in der o.a. Antwort der Senatskanzlei, der Regierende Bürgermeister habe »frühzeitig« die Einbindung der Bundeswehr »unterstützt«, dann heißt es, er habe die Bundeswehrunterstützung herbeigeführt«. Was denn nun? Hat er die Einbindung »unterstützt« oder selber »herbeigeführt«?

Zu 7.: Auf die Antworten auf die Fragen 1 bis 6 wird verwiesen.

Berlin, den 23.02.2026

Der Regierende Bürgermeister
In Vertretung

Florian Graf
Chef der Senatskanzlei